

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 72.

Donnerstag den 13. März.

1851.

Bekanntmachung.

Nach amtlichen Mittheilungen werden k. k. österreichische Truppenabtheilungen, welche aus Holstein zurückkehren, am 13. 14. 15. 17. und 18. dieses Monats in hiesiger Stadt eintreffen und jedesmal bis zum darauffolgenden Tage hier einquartiert und verpflegt werden. Indem wir dieses zur Kenntniß der Quartierpflichtigen bringen, dürfen wir die Erwartung aussprechen, daß diesen Truppen allenthalben eine zuvorkommende und freundliche Aufnahme und Behandlung in hiesiger Stadt zu Theil werden wird.

Leipzig den 11. März 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Landtagsverhandlungen.

Achtundsechzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 11. März.

Ob schon in der gestrigen Sitzung die nächste Sitzung erst auf morgen anberaumt worden war, so würde doch auf besonderen Wunsch der Staatsregierung in einer kurzen Sitzung der Bericht der zweiten Deputation über Position 9 des außerordentlichen Ausgabebudgets, Beiträge zu Gründung einer deutschen Marine betreffend, heute noch erledigt. Es werden hierzu 226,513 Thlr. postuliert. Die Regierung hat die Auszahlung dieser Matricularbeiträge bis jetzt beanstandet; die Deputation bemerkte dazu, daß sie sich, ohne die Gründe näher beleuchten zu wollen, aus welchen die sächsische Regierung die Verpflichtung zu Zahlung von Marinebeiträgen für jetzt nicht anerkennen zu müssen geglaubt, mit der von der Staatsregierung ausgesprochenen Ansicht vollkommen einverstanden erkläre: daß nämlich die Verhandlungen fortzuführen seien, um wo möglich zu Gunsten der landeinwärts gelegenen Staaten einen veränderten, günstigeren Repartitionsmaßstab festgestellt zu sehen. Unter diesem Gesichtspuncte waren folgende Anträge gestellt worden: 1) „die ferneren Verhandlungen in dieser Angelegenheit und die Entscheidung darüber, wann der Augenblick gekommen, die Auszahlung der fraglichen Summe zu bewirken, vertrauensvoll in die Hand der Regierung zu legen.“ Dabei wird aber vorausgesetzt, 2) „daß die Staatsregierung auch fernhin bemüht sein werde, für Festlegung eines billigen, mit den Verhältnissen, unter denen eine deutsche Marine ins Leben treten kann, mehr im Einklange stehenden Maßstabes für die deutsche Marine Sorge zu tragen, als wir demselbe ist, nach welchem bisher die für allgemeine Bundeszwecke nöthigen Geldmittel von den sämtlichen deutschen Staaten aufgebracht worden sind;“ und 3) „daß jedenfalls die Auszahlung nicht eher erfolge, als bis a) ein wirkliches Centralorgan für die deutschen Bundesstaaten ins Leben getreten ist und b) als nicht mit Zuversicht zu erwarten steht, daß sämtliche Bundesstaaten nicht nur die bisher ausgeschriebenen Beiträge, sondern auch die ferneren, zur Unterhaltung und Ausbesserung der gedachten Flotte nöthig werdenden Beiträge, einzahlen werden, und namentlich die beiden größten deutschen Staaten sich betheiligen, sei es durch Beiträge an Geld oder durch Stellung ihres Contingents in natura.“ Folgenden von der zweiten Kammer einstimmig angenommenen Antrag empfahl die diesseitige Deputation ebenfalls zur Annahme: 4) „die Staatsregierung wolle von dem weiteren Verlauf und dem Resultate der Verhandlungen der Ständeversammlung, seiner Zeit, Mittheilung zugehen lassen.“ Unter diesen Voraussetzungen, welche von der Kammer ohne alle Debatte einstimmige Genehmigung erhielten, wurde die Bewilligung zu eventueller Herausgabe der oben erwähnten Summe ertheilt. Den übrigen Theil der Sitzung füllten Petitionsvorträge aus.

104. öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 11. März.

Nach mehrtägiger Unterbrechung ihrer Sitzungen berieth die zweite Kammer heute den Bericht der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, einige strafrechtliche Bestimmungen betreffend. Die Regierung ist bei Abfassung dieses Gesetzentwurfs — so äußert sich der vom Secretär Scheibner erstattete Bericht — von der Absicht geleitet worden, dem bereits in beiden Kammern berathenen Preßgesetz durch bestimmte, dem gegenwärtigen Bedürfnisse entsprechende materielle Strafbestimmungen eine kräftige Unterstützung zu verschaffen. Da das Preßgesetz nur mit Vorschriften über Handhabung der Preßpolizei und mit Bestimmungen über die Strafen, mit welchen verhängene Ordnungswidrigkeiten belegt werden sollen, sich beschäftige, die zur Zeit in Sachsen gültige Strafgesetzgebung aber für Beurtheilung der Rechtsverletzungen, welche durch die Presse begangen worden, also der sogenannten Preßvergehen im engeren Sinne unzulänglich sei, so könne im Allgemeinen die Absicht der Regierung nur gebilligt werden. „Bei Ausführung dieser Absicht, fährt der Bericht fort, ist die Regierung davon ausgegangen, daß die Art. 90, 103, 109, 36, 84, 108, 110, 115, 189 u. 193 des unterm 30. März 1838 publicirten Criminalgesetzbuchs zur Bestrafung der darin bezeichneten Vergehen und Verbrechen, auch wenn sie durch die Presse begangen worden, genügsames Anhalten gewähren, daß es aber der mehr indirecte Einfluß, welchen die Presse in der Hand einer auf Umsturz des Bestehenden hinarbeitenden Partei ausübe; sei, welchem durch neue Strafbestimmungen entgegen getreten werden müsse. Wenn sich dieser indirecte Einfluß der Presse in der Hand jener Partei in der in den Motiven angeführten Weise verberghen läßt, so haben sich nach der Versicherung der Staatsregierung die Art. 94 u. 96 des Criminalgesetzbuchs in der Praxis schon wegen ihrer Allgemeinheit und Unbestimmtheit ihrer Fassung als unzureichend erwiesen, einer Fassung, die dadurch erklärlich wird, daß der Gesetzgeber, indem er mit den in diesen Artikeln ausgedrückten allgemeinen Sätzen sich begnügte, darauf rechnete, daß durch die Censur die größten Ausschreitungen der Presse verhindert werden würden. Die Regierung hat sich daher entschlossen, unter Aufhebung der Art. 94 u. 96 die Bestimmungen des im Jahre 1848 begonnenen neuen Strafgesetzbuchs, welche hier einschlagen, schon jetzt in Kraft treten und in dem vorliegenden Besondern Gesetzentwurf zusammenstellen zu lassen.“ Ob hierdurch dem in der ständischen Schrift vom 25. Januar gestellten Antrage auf Erlassung eines Preßgesetzes entsprochen worden, das sei eine Frage, welche von der Deputation zwar nicht so schlechtdings bejaht werden könne; sie habe jedoch ihre formellen Bedenken gegen die Art und Weise, wie die Regierung dem Bedürfnisse abzuhelfen gedenkt, aufgegeben, weil sie dem Wesen der Sache gegenüber nur untergeordneter Natur seien. Die materiellen Bestimmungen der Vorlage in Verbindung mit den angezogenen §§. des

Criminalgesetzbuchs erschien der Deputation nicht bloß genügend und ausreichend, sondern sogar durch das Bedürfnis in der Art geboten, daß eine Zurücklegung des Gesetzentwurfs nicht rathsam sein würde. Am Schlusse dieser allgemeinen Betrachtungen fügt der Bericht noch hinzu, das Gesetz enthalte nur solche Repressivbestimmungen und Vorschriften, deren Anwendung ausschließlich den Justizbehörden gebühre und, wie die Deputation hoffe, Maßregeln der Verwaltungs- und Polizeibehörden fernerhin mehr und mehr überflüssig machen werden.

Die allgemeine Berathung über den vorliegenden Entwurf beschränkte sich auf eine kurze Debatte zwischen den Abg. Riedel und Reichenbach einerseits, welche denselben als die Pressfreiheit noch mehr beschränkend lebhaft bekämpften, und dem Staatsminister Dr. Schinsky und dem Referenten, welche einige Bemerkungen zur Widerlegung und zur Vertheidigung der Vorlage, beziehentlich des Deputationsberichts machten. Hierauf ging man zur Berathung der einzelnen Paragraphen über, welche keine wesentliche Discussion veranlaßte. Wir können dieselbe um so mehr bei der gegenwärtigen Mittheilung übergehen, als der Entwurf bereits in der ersten Kammer berathen und angenommen worden und der heute erstattete Bericht nur in wenigen Punkten von den in der jenseitigen Kammer gefaßten Beschlüssen abtrahet. So wurden die §§. 1 bis 5 in der dort beschlossenen Fassung genehmigt. In dem §. 6 hat die erste Kammer, wie die Leser dieser Blätter sich erinnern, den in der Regierungsvorlage gebrauchten Ausdruck: „bestehende Religionsgesellschaft“ der prägnanteren Bezeichnung wegen mit den Worten: „vom Staate anerkannte Religionsgesellschaft“ vertauscht. Die zweite Kammer hält jedoch auf den Rath ihrer Deputation an der Fassung der Regierungsvorlage fest. Auch bei §. 7 erschien die Einschaltung der ersten Kammer: „oder Unzufriedenheit mit den bestehenden öffentlichen Verhältnissen“ hinter dem Worte „Freiheit“, der Deputation wegen der zu großen Allgemeinheit und Unbestimmtheit dieses Satzes nicht empfehlenswerth, weshalb sie dessen Wegfall beantragte, was auch von der Kammer genehmigt wurde. Das ganze Gesetz wurde sodann gegen 6 verneinende Stimmen (Reidhardt, Medcke, Raundorf, Müller aus Mültruff, Riedel und Reichenbach) angenommen.

Der zweite Gegenstand der heutigen Tagesordnung war die Wahl dreier Mitglieder zum Staatsgerichtshof und deren zwei Stellvertreter. Da absolute Stimmenmehrheit erforderlich war, so führte die Wahl erst nach mehrfachen Abstimmungen zu einem vollständigen Resultate. Bei dem ersten Scrutinium wurden die Herren Vicepräsident des Ober-Appellationsgerichts Dr. Einert in Dresden und Staatsminister a. D. v. Zeschau daselbst von 53 Stimmen, jener mit 37, dieser mit 35 Stimmen, und (bei dem zweiten Scrutinium) Amtshauptmann Dr. Braun in Plauen gewählt. Nach dem Letzgenannten hatte das ehemalige Kammermitglied Dr. v. Mayer aus Ruppertsdorf die meisten Stimmen erhalten. Außerdem waren einzelne Stimmen gefallen auf die Herren Prof. Dr. Steinacker und Adv. Dr. Römisck in Leipzig, Präsident v. Mangold in Zwickau, Staatsminister v. Wietersheim, Geh. Rath Dr. Held, Appellationsrath Seiffert in Zwickau u. A. Die Wahl der Stellvertreter fiel auf die Herren ehemal. Bürgermeister Dr. Hübler in Dresden (mit 35 Stimmen) und (bei der zweiten Abstimmung) Dr. Mothes in Leipzig mit 37 Stimmen. — Hierauf ward die Sitzung geschlossen und die nächste auf morgen angesetzt.

Der Fortschritt des deutschen Eisenbahnwesens.

(Nach dem Preuß. Staatsanzeiger.)

Schon vor dem Jahre 1826 waren 7,02 Meilen Eisenbahnen in Deutschland im Betrieb, und zwar die in Preußen liegenden Kohlen-Eisenbahnen an der Ruhr und Saar.*) Im Jahre 1830 wurden 7,5 Meilen und im Jahre 1832 17 M. dem Betriebe übergeben; beide Bahnenstrecken liegen in Oesterreich. Sämmtliche drei Eisenbahnen sind für den Betrieb mit Pferdekraft gebaut. Im Jahre 1835 wurden 0,88 Meilen**), im Jahre 1836 9,0 Meilen

*) Auch schon 1828 wurde ein Theil der Verbindungsbahn zwischen Moldau und Donau in Oesterreich befahren. Ann. d. Red.

**) Es war dies die erste Dampf-Eisenbahn, nämlich die Nürnberg-Fürther. Demnach hat Bayern das Verdienst, daß dort zuerst in Deutschland die Anwendung der Dampfkraft bei Eisenbahnen unternommen worden ist. Doch ist dies nur eine kleine ½ Meile lange Localbahn zur

Pferdebahn und im Jahre 1837 1,0 Meilen dem Verkehr übergeben, so daß am Schlusse des Jahres 1837 42,10 M. im Betrieb waren. Es

	kamen hinzu:	waren also im Betrieb am Schlusse des Jahres:
1838	9,0	51,4 Meilen
1839	37,23	88,63 "
1840	28,90	117,53 "
1841	62,28	179,81 "
1842	36,15	215,96 "
1843	50,93	266,89 "
1844	72,06	338,95 "
1845	86,71	425,66 "
1846	183,39 *)	609,05 "
1847	über 14,9	über 758 "
1848	ung. 94	ung. 852 "
1849	ung. 76	ung. 928 "

Auch im Jahre 1850 sind wiederum mehrere wichtige Bahnstrecken eröffnet worden, welche theils zur Vervollständigung, theils zur Erweiterung des schon großartigen deutschen Eisenbahnnetzes beigetragen haben. Es wurden im Laufe des Jahres 1850 folgende Bahnstrecken dem Verkehr übergeben.

Im Februar, März und April wurden die Strecken der Main-Weser-Bahn von Frankfurt bis Friedberg, und von Cassel, resp. Wabern, bis wohin die Bahn bereits im December 1849 eröffnet worden war, nach Treysa und Marburg, dem Betriebe übergeben; die ganze Länge dieser Bahnstrecken beträgt 14 Meilen.

Im Monat Mai wurde die Strecke der Sächsisch-Böhmischen Staats-Eisenbahn von Pirna bis Königstein, 2 1/2 Meilen lang, und eine weitere Strecke dieser Bahn, von Königstein bis Schandau, 1 Meile lang, im Juni eröffnet. Ferner wurde im Monat Mai die noch fehlende Bahnstrecke der Mecklenburgischen Eisenbahn zwischen Schwerin und Rostock, 11 1/4 Meilen lang, dem Verkehr übergeben.

Im Juni wurden die noch fehlenden Strecken der Württembergischen Staats-Eisenbahn zwischen Ulm und Biberach, 5 Meilen lang, und zwischen Ulm und Geislingen, 4 1/2 Meilen, zusammen 9 1/2 Meilen lang, eröffnet. Von diesen Bahnstrecken waren bereits schon Ausgangs 1849 4 1/2 Meilen fahrbar, jedoch nicht dem Verkehr übergeben.

Ferner wurde im Monat Juni die Strecke der Prag-Dresdner Eisenbahn von Prag bis Lobositz, 11 1/2 Meilen lang, dem Verkehr übergeben. Von Prag bis Raudnitz war die Bahn ebenfalls im November 1849 schon fahrbar, aber dem öffentlichen Verkehr nicht übergeben. Eine weitere Strecke dieser Bahn, und zwar von Lobositz bis Aussig, 2 1/2 Meilen lang, wurde im Monat October eröffnet.

Im Monat August wurde eine weitere Strecke der Main-Weser-Bahn von Marburg bis Gießen, 4 Meilen lang, eröffnet.

Im October wurde die Bahnstrecke zwischen Hamm und Paderborn, 10 Meilen lang, eine Strecke der jetzigen Westphälischen, früher Köln-Minden-Thüringer Verbindungs-Bahn, dem Verkehr übergeben. Dies giebt eine Gesammtlänge der in 1850 eröffneten Eisenbahnen von 66 Meilen.

Es hat sonach das ganze Eisenbahnnetz in Deutschland eine Ausdehnung von ca. 994 Meilen.

Rechnet man die Eisenbahnen der nichtdeutschen österreichischen Provinzen, die sich nicht gut von den deutsch-österreichischen Bahnen trennen lassen, mit hinzu, nämlich die Strecke der Wien-Pesther-Ungarischen Centralbahn, jetzt kaiserlich österreichische südöstliche Staats-Eisenbahn zwischen Pressburg und Waizen, 21 Meilen lang, und ferner die von der österreichischen Staatsverwaltung im vor. Jahre erworbene Krakau-Oberschlesische Eisenbahn mit einer Länge von über 8 Meilen, so ergibt sich in Deutschland und in den außerdeutschen österreichischen Ländern eine Gesammtlänge von 1023 Meilen Eisenbahnen, von welchen noch immer die größere Hälfte in dem Besiz von Privatgesellschaften sich befindet. Betrachtet man das Verhältniß der Staatsbahnen zu den Privatbahnen der letzten Jahre, so zeigt sich, daß je länger je mehr sich

Verbindung der genannten beiden volkreichen Städte. Die ersten größeren deutschen Eisenbahnen wurden in Sachsen (Leipzig-Dresdner) und Oesterreich (Ferdinands-Nordbahn) 1837 zu bauen begonnen.

Ann. d. Red.

*) Darunter die Gotthard-Pferdebahn von 4 Meilen Länge.

dasselbe zu Gunsten der Staatsbahnen ändert; denn es geht schon daraus hervor, daß unter den 14 im Jahre 1849 eröffneten Bahnstrecken nur 4, und zwar 2 zu der Pfälzischen Ludwigsbahn und 2 zu der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn gehörige Privat-Bahnstrecken sich befinden, und bei den aufgezählten Bahnstrecken, welche im verflossenen Jahre dem Verkehr übergeben worden sind, sich nur eine Bahnstrecke von 11 1/2 Meilen darunter befindet.

Die Aussichten auf Erweiterungen und Vervollständigungen des deutschen Eisenbahnnetzes haben sich auch im Jahre 1850 wiederum gezeigt; es wurden im Monat Februar v. J. die Arbeiten für die Lübeck-Büchener Eisenbahn wieder in Angriff genommen; ebenso wurden die großartigen Bauten für den Weichselübergang bei Dirschau zur großen preussischen Ostbahn im Monat April wieder in Angriff genommen. Gleichfalls ist im vorigen Jahre eine Vergrößerung des Eisenbahnnetzes durch Neubauten in Aus-

sicht gestellt, und welche wohl auch als gesichert anzusehen sind. Im Monat Mai wurde wegen Herstellung der die bayerischen und württembergischen Bahnen verbindenden Bahn zwischen Augsburg und Ulm zwischen der bayerischen und württembergischen Regierung ein Vertrag abgeschlossen, und es ist wohl nicht zu zweifeln, daß diese Bahn von Bayern auf Staatskosten erbaut werden wird. Ebenso ist durch einen im December zwischen Württemberg und Baden abgeschlossenen Staatsvertrag die Herstellung der Verbindungsbahn zwischen Bietigheim und Bruchsal auf Kosten der württembergischen Regierung für gesichert anzusehen. Die Vorlage der hannoverschen Regierung in Betreff der West- und Südbahn auf Staatskosten ist von den Kammern als vortheilhaft anerkannt worden. Auch die Concessionirung einer Privatbahn — München-Salzburg — kam vor; es ist jedoch wahrscheinlich, daß dieselbe dennoch auf Staatskosten erbaut werden wird.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 12. März 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 12 3/4	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	94 1/4	—	—
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	5 1/2 *)	—	à 3% im 14 fl. F. } kleinere . . .	—	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/4	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	5 1/3 *)	—	do. do. 4%	100 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 1/8	—	do. do. 4 1/2%	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	5	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . fl.	—	92 1/4	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	briefe à 3 1/2% } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	108 3/8	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2 1/8	—	do. do. à 4% } v. 500 . . . -	—	101	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . - 190	—	—	—	do. do. à 4% } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . - 100	—	—	—	- lausitzer do. . . 3%	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	- do. do. . . 3 1/2%	95 1/2	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—		—	—	—	- do. do. . . à 4%	101	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—		—	—	—	Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2% pr. 100 fl.	—	108 1/2	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/8	—		—	—	—	Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4%	—	97	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2%	—	—	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—		—	—	—	K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	à 3 1/2% in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
	3 Mt.	6. 20 1/2	—		—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5% pr. 150 fl. C.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	80 1/4		—	—	—	do. do. à 4% - do. do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—		—	—	—	do. do. à 3% - do. do.	—	—	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	Lauf. Zins. à 103% im 14 fl. F.	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	—		—	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103%	—	—	—
	2 Mt.	78 1/4	—		—	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	161 1/2	—
	3 Mt.	—	—		—	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/3 Mk. Br. u.		—	—		—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	144	—
à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100		—	—		—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.		—	—		—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—
And. ausländ. Ld'or à 5 fl. nach ge-		—	—		—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100	—	93 1/2	—
ring. Ausmünzungsfusse auf 100		—	8 3/8 *)		—	—	—	Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100	24 3/4	—	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	216	—
					—	—	—	à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
					—	—	—	Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 6 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf.

Leipziger Börse am 12. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	94 1/2	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	101 1/4	Magdebg.-Leipziger .	—	216
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	93 3/4	93 1/2
Berlin-Stettin	—	—	Sächs.-Baiersche . .	83 1/2	83 1/8
Chemnitz-Riesa	—	—	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch.	97 1/2	97	Preuss. Bank-Anth.	96 1/4	—
Cöln-Minden	101 1/4	101 1/8	Oesterr. Bank-Noten	78 1/2	78 3/8
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . .	—	39 1/2	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	144 1/2	144	desbank La. A. . . .	—	144 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	24 3/4	—	do. La. B.	119	118 1/2

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u. 11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 U.; c) nach Stettin Morgens 6 3/4, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.
- nach Berlin über Röderau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, ingl. combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr. Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.

- nach Dresden üb. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.
- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 U.
- in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonnt. u. Festtags auch Vorm. 10 1/2 U.), Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 1/2 u. Abds 9 1/2 U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U.
- Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 35 Minuten.
- in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U.
- in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 U.
- nach Frankfurt a. M. über Cassel und Siegen direct: Combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 1/2; Güterz. Morgens 7 1/2 und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis Erfurt.
- Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 1/4 U.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach Erfurt Abds 6 1/4 U.

Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U.
in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.

5) nach Hof über Altenburg (inkl. nach Nürnberg u. München):
Personenzug Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U.,
letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf dem
selben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U.,
jedoch nur bis Zwieselau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach München Güterzug Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach
Nürnberg Personenz. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach Lichten-
fels Güterz. Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ U.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen,
Eöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, bestehend-
lich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen:
Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U.; Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U.;
Personenz. Morg. 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 $\frac{1}{2}$ U.,
letzterer Zug mit Uebernachten in Eöthen, comb. Personen- u.
Güterzug 9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Anschlüsse in Eöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u.
Abds 7 $\frac{1}{4}$ U.

in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig,
Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden,
Düsseldorf u. Eöln, auch Paris u. London, durch-
gehend direct, Morgens 2 $\frac{1}{4}$ U.; b) über Potsdam nach
Berlin Morgens 6, Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ u. Abends 5 $\frac{1}{4}$ U.; c) über
Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens
6 $\frac{1}{2}$ U. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr aber mit Uebernachten in
Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 $\frac{1}{2}$ U. weiter geht;
d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften
Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ U., mit Uebernachten in Minden, von wo aus
selbiger Zug Morgens 7 U. auf Eöln weiter geht; e) gleichfalls
nach Halberstadt u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in
Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens
5 U., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen
weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)

Gemälde-Ausstellung im Kunstsalon der Centralhalle, eröffnet
von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. Donnerstag den 13. März kein Theater.

Freitag den 14. März zum ersten Male: Ein deutsches
Dichterleben. Schauspiel in 5 Acten, nach Otto Müllers
gleichnamigem Romane, von S. H. Rosenthal.

Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

zum Besten der hiesigen Armen,

Donnerstag den 13. März 1851.

Erster Theil: Symphonie pastorale von L. v. Beethoven.

Zweiter Theil: Musik zur „Antigone“, Tragödie von
Sophokles, componirt von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Heute Donnerstag den 13. März

Humoristische Abendunterhaltung im Schützenhause

von G. Berthold,

unter Leitung des Musikdirector Kopisch.

Erster Theil.

- 1) Ouvertüre zu „Oberon“.
- 2) „Der Heimathschein“, Lied von G. Käder, gesungen von
Berthold.
- 3) „Schlaf wohl, mein treues Herz“, Lied von Rücken, gesungen
von Herrn Weigel, Mitglied des Stadttheaters in Halle.
- 4) Divertissement für die Clarinette von Bochmann, vorgetragen
vom Herrn Musikdirector Kopisch.
- 5) „Der erste Kagenjammer“ von Kopisch secundus, gesungen
von Berthold.

Zweiter Theil.

- 1) Ouvertüre zu der Oper: „Die Deserteure“ von Conrad.
- 2) „Die weißen und die rothen Rosen“ von Stegmayer und
„Lied der Liebe“ von Sellert, gesungen von Herrn Weigel.
- 3) Holzhauer-Lied aus d. D. „die Deserteure“ von Conrad, ge-
sungen von Herrn Kalb.
- 4) „Es ist um aus der Haut zu fahren“, Lied von Käder, vor-
getragen von Berthold.
- 5) „Traumbilder“, Phantasie von Lumbye.

Anfang 7 Uhr.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. sind im Voraus zu haben bei Herrn Moritz Siegel im Mauricianum, Herrn Theodor Lindner,
Grimma'sche Straße Nr. 6, Herrn Carl Böttcher, Markt Nr. 6, Herrn F. C. Sänel, Brühl Nr. 74, und Herrn Con-
ditor Christoph am Theaterplatz.

An der Cassé kostet das Billet 10 Ngr.

Das verbindende Gedicht und die Melodramen gesprochen
von Fräul. Schäfer und Herrn Behr. — Die Chöre ge-
sungen von den Mitgliedern des Pauliner Sängervereins.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des
Herrn Fr. Kistner und am Eingange des Saales zu haben.
Einlass $\frac{1}{26}$ Uhr. Anfang $\frac{1}{27}$ Uhr. Ende $\frac{1}{29}$ Uhr.

(In Folge eingetretener Behinderungen hat Herr Behr die
Güte gehabt, den Vortrag des verbindenden Gedichts und
der Melodramen des Kreon schnell zu übernehmen, was wir
in dankbarer Anerkennung anzuzeigen uns verpflichtet hal-
ten.)

Die Concertdirection.

Bekanntmachung.

Die nachverzeichneten Gegenstände sind innerhalb der letztver-
gangenen Wochen in hiesiger Stadt gefunden und an uns abge-
liefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer dieser Gegenstände hiermit auf,
sich binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger
Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls
nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß darüber verfügt werden
wird. Leipzig den 11. März 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der gefundenen Gegenstände.

Ein Knabenanzug, bestehend in Rock, Jacke und Beinkleidern,
zwei Paar frisch gewaschene Handschuhe,
ein Pelzkragen,
ein seidenes Taschentuch,
ein Geldbeutel,
eine Mönchskutte.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Holzgasse hier gelegenen Wohnung sind in
der 10. Abendstunde des 28. vor. Mts. folgende Effecten, nämlich
ein brauner, durchaus wattirter, mit schwarzem Samlot gefüt-
terter Tuchrock,
ein brauner Tuchrock mit schwarzem Samlot gefüttert,
ein schwarzblauseidnes Kleid,
ein Kleid von braun- und schwarzgestreiftem Thibet,
ein moderner Frauenmantel von wollenem grauen rothgemu-
sterten Zeuge, durchaus wattirt, und
ein schwarzer Tuchfrack mit Samlot gefüttert.
mittelft Nachschlüssels entwendet worden.

Wir ersuchen daher Jedermann, welcher über den Dieb oder
den Verblieb des Gestohlenen irgend eine Auskunft zu geben ver-
mag, schleunigst Anzeige zu erstatten.

Leipzig den 11. März 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht soll das Herrn Johann Gottlob Risse zugehörige, an der langen Straße alhier sub Nr. 201B. gelegene Haus- und Gartengrundstück, da der Ersteher desselben nach Ablauf der in der Erl. Proc.-Ordn. ad tit. 39. §. 17. verordneten Fristen das volle Drittel der Licitationssumme nicht bezahlt hat,

den 17. März 1851

anderweit öffentlich versteigert werden. Kauflustige haben sich daher am gedachten Tage früh vor 12 Uhr zum Licitiren an Stadtgerichtsstelle anzugeben, bei der alsbald nach 12 Uhr beginnenden Licitation ihre Gebote zu eröffnen und des sofortigen Zuschlags an den Meistbietenden gewärtig zu sein. Bei der auf 11,100 Thlr. ausgefallenen Taxe dieses Grundstücks, wovon eine nähere Beschreibung der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt worden, sind die jährlichen Abgaben zur Immobilien-Brandcasse und zum Stadtschulden-Tilgungsfonds unberücksichtigt geblieben.

Leipzig den 8. Januar 1851.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Steche.

Gustav Körner, Act

Holzversteigerung.

Kommenden

17. dieses Monats

Nachmittags 4 Uhr soll auf dem Bahnhofe der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn alhier eine Partie zu Nutzholz noch taugliches Kistholz an den Meistbietenden versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig am 12. März 1851.

Königliche Direction

der sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Die Steingut-Auction

im Gewandhause wird morgen früh 9 Uhr fortgesetzt.

Auf dem in der Nähe der Eisenbahn-Station Stumsdorf belegenen Rittergute Queß sollen den 4. April cr. Nachmittags 2 Uhr einige zwanzig Stück Mastvieh (Ochsen und Kühe) meistbietend gegen Baarzahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachrichtigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl, als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß, wenn das Kind volljährig wird, er für daselbe 12—13,000 Frs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frs.; sie steht unter der Obergewalt des Staates.

Nähere Auskunft ertheilen

l'Inspecteur divisionnaire Ls. von Belfort, Hôtel de Baviere.

Sammer & Schmidt.

Die Kinder-Aussteuer-Versicherungsanstalt der „Hammonia“ in Hamburg, worinnen Kinder beider Geschlechter von der Geburt bis zu erreichtem 10. Jahre aufgenommen werden, gewährt den Söhnen bei Erreichung des 21. Jahres die Mittel zu Errichtung eines Geschäfts etc. und den Töchtern bei gleichem Alter eine Aussteuer. Es verdient bemerkt zu werden, daß sie weit größere Vortheile bietet, als durch Einlegung gleicher Beiträge in eine Sparcasse erzielt werden würden. — Die Versicherung auf eine beliebige Summe kann sowohl durch Zahlung in einer Summe, als auch mittelst jährl. Beiträge geschehen. — Letztere betragen für eine Versicherung von 100 Thlr. im Beitrittsalter:

der Geburt.	3 Monate.	6 Monate.	9 Monate.	1 Jahr.	3 Jahr.	6 Jahr.	10 Jahr.
2 $\frac{1}{2}$ 24 $\frac{1}{2}$ 4 S.	2 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ 2 S.	2 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ 2 S.	3 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$.	3 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$.	3 $\frac{1}{2}$ 19 $\frac{1}{2}$ 8 S.	4 $\frac{1}{2}$ 21 $\frac{1}{2}$.	6 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ 2 S.

Nähere Auskunft darüber wird ertheilt und Anträge angenommen von

der General-Agentenschaft der „Hammonia“ für das Königreich Sachsen etc.

Leipzig den 11. März 1851.

Job. G. Weigel, Bevollmächtigter.

Eröffnung des Avis- und literarischen Novitäten-Salons in der Central-Halle.

Die Idee, neben den Kunst- und merkantilisch-industriellen Anstalten auch eine Ausstellung literär. Novitäten in der Centralhalle zu begründen, fand bei allen Freunden und Beförderern der Literatur einen so großen Anklang, daß freudig ans Werk geschritten werden und an die Herren Buch- und Musikalienhändler die Einladung ergehen konnte, ihre Novitäten zu diesem Zwecke einzuschicken. Zahlreiche einheimische und auswärtige Buch- und Musikalienhandlungen haben mit größter Bereitwilligkeit darauf schon gegen fünf Hundert Werke aus allen Fächern des Wissens, darunter namentlich auch viele architektonische Prachtwerke eingeschickt, so daß die Eröffnung der Ausstellung bereits jetzt möglich geworden, Gelehrten und Nichtgelehrten aber dadurch die Gelegenheit gegeben ist, sich schnell und vollständiger als durch bloße Anzeigen in Kenntniß der neuesten Erzeugnisse der Literatur zu setzen und ihre Auswahl darnach sicherer bestimmen zu können, indes den Schriftstellern und Verlags-handlungen zugleich ein neues Feld eröffnet wird, ihre neuesten Werke dem größeren Publicum bekannt zu machen.

In dem Locale der Ausstellung sind zugleich die neuesten telegraphischen Depeschen, officiële Verordnungen, Cours-Berichte und andere merkantilische Anzeigen ausgelegt und dadurch auch diese zu größerer Kenntnißnahme gebracht. Für die nöthigen literarischen Hülfsmittel zum Nachschlagen u. s. w., so wie für jede mit Recht zu erwartende Bequemlichkeit wird stets die sorgfältigste Berücksichtigung stattfinden.

Die Anstalt ist von heute an täglich von früh 8 bis Abends 7 Uhr (Sonntags von früh 10 bis Nachmittag 5 Uhr) ununterbrochen zur freien Benutzung eröffnet. Möge der Zweck, für welchen die Unternehmung begründet, durch zahlreichen Besuch eine allseitige Beförderung finden.

Leipzig den 13. März 1851.

Friedr. Hofmeister. W. A. Lurgenstein.

Vom nächsten Sonnabend den 15. März an erscheint bei mir täglich Vormittags 11 Uhr

Neues Leipziger Anzeigebblatt für Stadt und Umkreis.

Abonnement monatlich nur 5 Ngr.; für März und April 7 1/2 Ngr.

Außer kurzen Mittheilungen über locale Gegenstände (geeignete Beiträge sind willkommen), soll dieses Blatt noch tägliche Coursberichte von hier und auswärts, Fahrpläne der hies. Eisenbahnen, die wöchentlichen Kirchenlisten, Fremdenlisten, einen übersichtlichen Tageskalender und dgl. enthalten; zunächst aber soll es als ein wohlfeileres Mittel zur Veröffentlichung von geschäftlichen und gewerblichen Anzeigen aller Art, von Gesuchen, Auerbietungen, Empfehlungen, Familiennachrichten, Privatbesprechungen u. s. w. dienen. (Politik bleibt streng ausgeschlossen.)

Die Einrückungsgebühren betragen nur 1/2 Ngr. für die Spaltzeile oder deren Raum, ein Preis nur halb so hoch wie in den meisten andern Blättern, der bei wiederholtem Abdrucken einer Anzeige noch weiter ermäßigt wird.

Die Expedition (Kupfergäßchen 5, 1. Etage) ist täglich von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet, und finden alle bis Morgens 8 Uhr eingehende Anzeigen schon in die um 11 Uhr auszugebende Nummer Aufnahme.

Ich empfehle mein Unternehmen der freundlichen Beachtung und Unterstützung des Publicums!
Leipzig den 12. März 1851.

Friedrich Andrä.

Alle Zeitungsträger

werden hierdurch eingeladen, Sonnabend den 15. März, früh 11 Uhr, Probenummern vom

Neuen Leipziger Anzeigebblatt

in Empfang zu nehmen.

Friedrich Andrä,

Kupfergäßchen No. 5.

Literarische Anzeige.

Folgendes, so eben bei J. Jansen & Co. in Weimar erschienene Schriftchen ist durch alle Buchhandlungen (in Leipzig durch F. S. Beyer) zu beziehen:

Das Kummerfeld'sche Waschwasser

als ausgezeichnetes Heilmittel

gegen

Hautkrankheiten,

namentlich

gegen trockene und nässende Flechten, Schwinden, Hautfünfen, Ansprung, Wundsein, Kupferhandel, Nitesser und ähnliche Haut-Ausschläge

empfohlen von

Dr. Carl Schwabe,

Großherzogl. Amts-Physikus, prakt. Arzt, Chirurg und Geburtshelfer, Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften in Erfurt, der Hufeland'schen med.-chirurg. Gesellschaft zu Berlin und des Vereins für Heilkunde in Preußen.

Nebst einem ausführlichen Bericht

über die

seitherige Wirksamkeit dieses Heilmittels

und

vollständiger Anleitung

zum

richtigen Gebrauch desselben.

Preis 5 Ngr.

Bei Hermann Frische (Reichsstraße, Amtmanns Hof) erschien so eben und ist daselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen zu haben:

Seingebrahtes.

Gedichte

von

Hugo Göhring.

Eleg. broch. 15 Ngr.

Wohnungsveränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute an Neulirchhof Nr. 31, 1. Etage und parterre, und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Leipzig den 12. März 1851.

Hermann Eienkel, Optiker und Mechaniker.

Die Dampf- und warmen Bäder empfiehlt
Sehardt, Reichels Garten.

Die Strohhutbleiche v. A. Th. König,

Brühl Nr. 11, 2 Treppen,

empfehlte sich zum Bleichen und Modernistren aller Sorten Strohhut- und Bordürenhüte und verspricht bei geneigten Bestellungen prompteste und billigste Bedienung.

Feine Wäsche wird schnell und billig gewaschen und gepreßt Brühl Nr. 11, 2 Treppen.

Etablissements-Anzeige.

Ich beehre mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen, ein
Tapeten-, Fensterrouleaux- und Drahtgaze-Lager
eröffnet habe, welches ich dem geehrten Publicum hiermit zu geneigter Berücksichtigung mit der Versicherung empfehle, daß ich bemüht sein werde, das mir zu schenkende Vertrauen durch reelle Bedienung zu rechtfertigen.
Leipzig, im März 1851.

Friedrich Conrad.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Pfl. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à " 1. 5 " — "

Kinderschuhe à " — 22 " 5 "

im Fabriklager von E. C. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne **Tibets** und **Camlots** verkauft
neue **Strasse Nr. 14, 2. Etage.**

Das Meubles-Magazin

vereinigter hiesiger **Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder** und **Lackirer**
in der Central-Halle zu Leipzig

hält sich bei vorkommendem Bedarf einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bestens empfohlen.

NB. Der Haupt-Eingang befindet sich von jetzt an im hintern Eck-Gewölbe, neben dem der Bierhalle.

Gänzlicher Ausverkauf der Ausschnitt- u. Modewaarenhandlung,

wegen Aufgabe des Geschäftes, von

Aug. Leonhardt, Grimm. Strasse, Fürstenhaus, Nr. 15.

NB. Besonders empfehle ich noch eine bedeutende Partie Lama zu Schiafröcken, Futter und Möbles zu überziehen, so wie eine große Partie Westen in Wolle und Seide, seidene Hals- und Taschentücher etc.

Hosenträger à Paar von 5 Ngr. bis zu den feinsten empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Weimariſch Kummerfeldſches Waſch-Waſſer —
echt — nach dem Ur-Recept — verkauft für franco einzufsendende
1 1/2 fl incl. Emb., Gebrauchsantw. und Attest die ganze Flasche,
C. B. Münderloh in Weimar.

(Plantes nouvelles et étrangères.)

MM. Balme arrivent de Paris ici en cette ville avec un grand assortiment de plantes à fleurs et à fruits, oignons, bulbes, graines de fleurs, graines potagères, et autres des plus rares que la science ait pu découvrir jusqu'à ce jour tant pour pot que pleine terre. **MM. Balme** offrent à M. les amateurs toutes les garanties désirables; ils ne sont ici que 7 à 8 jours à leur passage pour Berlin, leur magasin rue du chateau Nr. 21 à Leipzig.

Ein Bauplatz in der Dresdner Vorstadt ist zu verkaufen. Adressen unter Chiffre S. H 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein vor dem Windmühlenthore gelegenes Haus nebst Zubehör, jedenfalls zur Anlegung einer anständigen Tabagie sich eignend, durch
Hainstraße Nr. 5.

Dr. Hochmuth.

Zu verkaufen ist auf dem Dorfe 1/2 St. von Leipzig ein gut eingerichtetes Haus; Kaufpreis 900 fl , Anzahlung 400 fl . Das Nähere Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist billig wegen **Wegzug** ein kleines gut rentirendes Geschäft **Thomasgäßchen Nr. 11, 2. St.**

34 Ellen fast neues Wachstuch ist Umzugs halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Brühl Nr. 48 beim Schuhmachermstr. Linke.

Zu verkaufen sind billig neue dauerhaft gearbeitete Divans, Großvaterstühle, 1 große gebrauchte polirte Bettstelle, Brühl, Leinwandhalle, Gewölbe Nr. 4.

Zu verkaufen ist ein schöner Divan, mit schwarzem Damast überzogen, Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Sopha, mehrere Stühle, Tische, wovon einer ein Ausziehtisch und eine Wäschkommode, Salzgäßchen Nr. 6, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind verschiedene Wirthschaftsgegenstände, wovon eine große, fast neue Theemaschine, Hospitalstraße Nr. 11, erste Etage.

Eine elegante, fast noch neue Einrichtung, bestehend aus einem Waarenschrank mit Glasfenster, Ladentafel, Pult, Glashür mit Klingel, ist **billig zu verkaufen**. Das Nähere beim Hausmann **Schirmer** in der Kaufhalle am Markt.

Zu verkaufen ist ein Zuschneidetisch mit Ahornplatte Brühl Nr. 82 im Hofe rechts 2 Treppen.

Eine noch in gutem Stande befindliche **Farbe-Reibemaschine**, welche auch zu anderen technischen Gegenständen gut zu gebrauchen ist, steht billig zu verkaufen in Nr. 19 Ecke der Grimma'schen Straße.

Ein fast noch neuer, zum Auseinandernehmen eingerichteter ca. 40—50 Dresdn. Schfl. fassender Futterkasten nebst einer Krippe und kupferner Blase steht zum Verkauf in Frölich's Haus auf dem Kopplatz Nr. 6 bei dem Hausmann.

Ein großes Real mit Kisten ist zu verkaufen

Webergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen mit Federn und eisernen Rren **Serbergasse Nr. 57**, im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein Kinderwagen auf Federn **Neutirchhof Nr. 28**, 1 Treppe.

Ein Kinderwagen und Bettwiege ist billig zu verkaufen **Eisenbahnstraße Nr. 8.**

9 gangbare Bienenstöcke sind zu verkaufen in **Marktleebberg bei Gollwitz.**

Zu verkaufen sind zwei Zugpferde. Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 12** parterre.

Ein fetter **Ochse** steht zu verkaufen bei **Gottlieb Klepzig** in **Wolberitz** bei **Delitzsch.**

Columbia-Cigarren

mit feiner Havana-Einlage Nr. 42, à 16 Thlr. pr. Mille, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Friedrich Schuchard, Markt- und Petersstraßen-Ecke.

Pluribus Unam Havanna-Cigarren, welche unge-theilten Beifall finden, empfehlen wir in Original-1/4Kisten und en detail 25 Stück für 15 Ngr. **G. C. Marx & Co., Brühl, vis à vis der Hainstrasse.**

Brust-Bonbons. Die berühmten Brust-Bonbons von **George**, Apotheker in Nancy, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Tilsbein**, Conditior in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Einige hundert Centner ausgezeichnet gutes **Thüringer Backobst**, Pflaumen, Äpfel, Birnen, Kirschen, gutes Pflaumenmus ist im Einzelnen und im Ganzen billig zu verkaufen **Hainstraße, Gasthof zum goldnen Anker** bei

Eberhardt Vogtel aus **Quersurth.**

Frische engl. Nativs-Mustern, frische Colchester-Mustern

empfehlen **Fried. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Von ungarischem Schafkäse, à Stück 4 Pf.,

traf die erste Sendung ein in

Auerbachs Keller.

Verkauf von Zwif. Steinkohle, böhm. Patent-Braunkohle u. Coole.

Beste Zwifauer Stück-Weichkohle à 14 Ngr., beste trockene böhm. Patent-Braunkohle,
 „ „ Schmiedekohle à 12 1/2 „ Zwifauer Stuben-Coole à 10 Ngr.
 pro Dresdner Scheffel.

Ganze Lowry Stück-Steinkohlen von 50 Dresdner Scheffel Brutenmaß in 1ster Qualität pr. Caffe 22 Thlr.,
 geringere Sorten billiger.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im Kloster 1. Etage; in den Zettelkasten auf der Ritter-
 straße in Nr. 44, bei Herrn Carl Benmann, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkaufslöcalen Wind-
 mühlenstraße Nr. 14, Leipzig-Dresdner Bahnhof, Hahnekammstraße, Niederlage Nr. 3, und Barfußmühle im
 Hofe rechts. **Schöberg Weber & Comp.**

Schweizerkäse

(Emmenthaler) à Stk 20 pf, à R 6 Ngr,

Schweizer = Kräuterkäse

à Stk 22 pf, à R 7 Ngr,

Echten Düffeldorfer Senf

à Anter, à R, à Büchse,

große grüne Erbsen

à Stk 4 pf, à R 1 1/2 Ngr

geschälte Erbsen,

gut kochend, à Stk 4 pf, à R 1 1/2 Ngr

Apfelsinen

à Duzend 15 Ngr bis 2 pf.

Citronen,

schöne Waare, à 100 Stück 1 pf.

Pflaumenmus von Bordeaux

à Stk 7 pf, à R 3 Ngr, (böhmische 2 1/2 Ngr),

Marmelade

(zur Kuchenfülle) zu herabgesetzten Preisen,

Preiselsbeeren

à Stk 4 pf, à R 1 1/2 Ngr (in Wein 3 Ngr),

Seidelbeeren,

gesund und delicat, à R 2 Ngr, à Stk 4 1/2 pf,

große Bricken

à Stück 13 A bis 2 Ngr

Brünellen,

französische, à R 10 Ngr, rheinische à R 7 Ngr

gebäckene Aepfel

zum Schleuderpreis empfiehlt

Moriz Rosenfranz, Hotel de Saxe.

Frische Lachsforellen und Dorsch

empfehlen **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Trockene lindene Pfosten, 3 Zoll stark, oder Stämme von 9 Zoll
 an kauft **Schütz, Blumengasse Nr. 3.**

Eine Kniffmaschine wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten
 bittet man Friedrichstraße Nr. 33 abzugeben.

Leere Rothweinflaschen werden stets gekauft zum höchsten Preis
 bei **August Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50.**

Zu kaufen gesucht wird ein großer eiserner, in gutem
 Zustande befindlicher Ofen Inselstraße Nr. 12 parterre.

100 Thlr., 150 Thlr., 300 Thlr. und 400 Thlr.
 werden gegen ganz vorzügliche Sicherheiten und gute Zinsen
 resp. auf kurze Zeit sofort zu erborgen gesucht. Das Nähere
 Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen vorn heraus.

Einquartierung wird angenommen Ritterstraße Nr. 22 im
 Hofe 1 Treppe links.

Einquartierung wird angenommen
Eisenbahnstraße Nr. 3a.

Einquartierung wird angenommen bei
J. S. Dieze, Schenkwirth, Ulrichsgasse Nr. 74.

Einquartierung wird billig übernommen
Burgstraße Nr. 25, 3 Treppen.

Eine Demoiselle, die in allen feinen weiblichen Arbeiten, beson-
 ders in Weißnäherei gründliche Kenntnisse besitzt, wünscht noch
 einige Kinder in Unterricht zu nehmen. Auch werden alle Arten
 Arbeiten angenommen und aufs pünctlichste besorgt Gerberstraße
 Nr. 64 im Hofe links 3. Etage.

Es kann in einer anständigen Familie, wo zwei Handlungs-
 lehrlinge gebildeten Standes sich schon befinden, ein dritter und
 zwar unter billigen Bedingungen sofort placirt werden. Näheres
 Kirchgäßchen Nr. 4/1224, 3. Etage.

Zwei bis drei junge Leute, welche die höheren Schulen in Leipzig
 besuchen wollen, finden bei einer anständigen Familie Wohnung,
 Kost und Aufwartung. Näheres unter Adresse M. 1 poste rest.
 Leipzig franco.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen,
 kann als Lehrling eintreten in das lithographische Institut von
J. S. Bach in Leipzig.

Lehrlingsgesuch.

Ein ordnungsliebender Bursche, der das Bronze- und Bijouterie-
 geschäft erlernen will, kann sich melden bei **Ed. Leykam,**
 Gürtlermeister, Reichstraße Nr. 50.

Gesucht wie ein Lehrling von **W. Böttiger, Schleifer-**
 meister, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Ein unverheiratheter, aber nur mit guten Zeug-
 nissen versehener, im Serviren und in Hausarbei-
 ten erfahrener Bedienter findet gleich ein Unter-
 kommen bei dem

Obristlieutenant von Wurmb in Merseburg.

Gesucht wird für ein auswärtiges Puzgeschäft unter sehr an-
 nehmbareren Bedingungen eine geübte Demoiselle. Das Nähere zu
 erfahren im Puzgeschäft Burgstraße Nr. 26, 1. Etage.

Gesuch. Ein fleißiges, ordentliches, in allen häuslichen Ar-
 beiten, so wie in der Küche erfahrene, mit guten Zeugnissen ver-
 sehenes Dienstmädchen wird vom 1. April an zu miethen gesucht
 Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird sofort ein zuverlässiges Dienstmädchen Peters-
 straße Nr. 44, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Kindermädchen kleine Windmühlenstraße
 Nr. 11 im zweiten Hofe 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Kinder. Näheres
 Petersstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen Tuchhalle,
 Treppe D 1. Etage links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes kräftiges Mädchen zu häus-
 licher Arbeit und ein Paar Kindern kann zum 1. April einen
 Dienst erhalten. **Spange, Seilermeister, Schützenstraße.**

Ein reinliches gesittetes Hausmädchen, mit guten Attestaten ver-
 sehen, kann zum 1. April einen Dienst erhalten. **Grimma'sche**
 Straße Nr. 5, 2. Etage Treppe rechts.

Eine Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird
 Anfang April in Dienst gesucht
Poststraße Nr. 12, 1 Treppe hoch.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 72.)

13. März 1851.

Sur Leipziger Tagesgeschichte.

Es passiren in diesen Tagen mehrere aus Norddeutschland zurückkehrende Abtheilungen österreichischer Truppen hier durch. Bereits sind mehrere Officiere und 77 Mann, als Quartiermacher, eingetroffen, von denen 50 heute nach Dresden weiter gehen werden. Den 13. März wird ein Brigadestab (3 Officiere, 10 Mann, 18 Pferde) und der Regimentsstab (8 Officiere, 91 Mann, 40 Pferde) so wie ein Bataillon des Regiments Erz. Albrecht hier eintreffen, welchem am 14. und 15. die beiden anderen Bataillone dieses Regiments folgen werden. Jedes Bataillon zählt 20 bis 22 Officiere, 850 bis 880 Mann und 30 Pferde. Den 17. steht eine Batterie zu erwarten, welche nebst Bedeckung 4 bis 8 Officiere, 421 Mann und 114 Pferde zählt, und den 18. endlich ein Bataillon Kaiserjäger (14 bis 18 Officiere, 441 Mann, 38 Pferde). Alle diese vom 13. März an hier eintreffenden Truppen werden voraussichtlich höchstens nur eine Nacht über hier verweilen.

Am 10. März feierte Herr Geh. Medicinalrath, Comthur Dr. Clarus, sein funfzigjähriges Doctorjubiläum. Es wurden ihm durch Herrn Kreisdirector von Broitzem die Insignien (Stern) eines Comthurs erster Classe des königl. sächs. Verdienstordens überreicht, und die Universität, die städtischen Behörden, zahlreiche Corporationen und Vereine, so wie auch Einzelne — von hier und von auswärts — brachten dem Jubilar ihre, zum Theil durch werthvolle literarische Gaben begleiteten Glückwünsche dar; einen großen Theil der Verehrer des Gefeierten vereinigte ein diesem zu Ehren gegebenes Festmahl in dem Aeckerleinschen Locale.

Das siebente Cuterpe-Concert.

Das siebente Concert der Cuterpe am 11. März erhielt durch die Mitwirkung zweier auswärtiger Künstler von Ruf eine außer-

gewöhnliche Bedeutung. Mit Webers Duvertüre zu Oberon wirkungsvoll eröffnet, brachte dasselbe als zweites Orchesterwerk unter eigener Leitung des Tonsetzers: Symphonie, C dur, von Heinrich Dorn, ein in technisch-musikalischer Beziehung sehr gewandt gefertigtes Werk, welches sich durch Melodienreichtum, glänzende Instrumentation und eigenthümliche Verwendung der Kunstmittel in der Weise auszeichnet, daß ihm namentlich bei erstmaligem Hören eine durchschlagende Wirkung gesichert erscheint. Dasselbe ward denn auch nach jedem einzelnen Sage mit anhaltend lebhaftem Beifalle aufgenommen. Die Ausführung des Werkes, wobei wir insbesondere der Stelle des Saitenquartetts im dritten Sage gedenken, war eben so sicher, als geistig belebt, und trug zur erwähnten Wirkung redlich das Ihrige bei. — Das Solospiel war durch Herrn E. W. Hilf aus Cassel vertreten. Der hierorts durch seine ausgezeichnete Virtuosität schon seit Jahren rühmlichst bekannte Violinist trug das E moll-Concert von F. David und eine zu ausschließlich virtuosem Zweck verfaßte „Fantasie“ über ein Thema von Bellini eigener Composition vor, und bewährte darin von Neuem seine vollendete Beherrschung des Instruments. Lebhafter und andauernder, nach dem David'schen Concert wiederholter Beifall ward ihm zu Theil. — An Gesangswerken hörten wir, von Fräulein Clara v. Mühlbach vorgetragen, Recitativ und Arie aus „Rinaldo“ von Händel nach der Instrumentation von G. Meyerbeer, und Arie aus der „Favoritin“ von Donizetti, die letztere an Stelle zweier Lieder, die wegen Behinderung der Mitwirkung von Fräulein Buck ausfallen mußten. Es wurden diese Vorträge gleichfalls beifällig aufgenommen, und dies insofern mit Recht, als die Sängerin mit ihnen ein gereiftes Studium der Gesangkunst im Allgemeinen, wie der Vortragsweise der gewählten Stücke insbesondere an den Tag legte.

##

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, fleißiges Mädchen. Zu erfragen Thomasgäßchen Nr. 8.

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht zum 1. April Ritterstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein ganz zuverlässiger verheiratheter Mann in den besten Jahren, der eine schöne Handschrift schreibt, im Rechnen nicht unbewandert, gern arbeitet und überhaupt sehr geschickt ist, sucht bei den bescheidensten Ansprüchen irgend eine **möglichst dauernde** Anstellung als Markthelfer, Expedient oder sonst wie. Derselbe ist ohne sein Verschulden, nur durch zu große Concurrnz in dem von ihm früher betriebenen Erwerb seit Jahr und Tag fast ohne allen Verdienst für sich und seine Familie, und bin ich gern bereit, hierauf Reflectirenden nähere Auskunft über den Suchenden zu ertheilen, den ich übrigens aus voller Ueberzeugung und in jeder Beziehung empfehlen kann.
Otto Nauwerck,
Vice-Cassirer bei hies. Sparcasse.

Ein junger, gewandter Mann von sehr empfehlendem Aeußern, gelernter Materialist, wünscht ein **baldiges Engagement**, wenn auch als **Volontair**.
J. Knöfel, Thomasgäßchen Nr. 11.

Gesucht wird von einem Manne, 31 Jahre alt, mit den besten Zeugnissen versehen, ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer, oder in einer Fabrik. Gefällige Adressen bittet man bei der Witwe **Ceyfarth**, Ritterstraße Nr. 23, drei Treppen niederzulegen.

Ein stilles, gebildetes Frauenzimmer in den besten Jahren sucht eine Anstellung als Wirthschafterin; auch würde sie sich der Erziehung der Kinder mit annehmen. Hierauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adressen Münzgasse Nr. 3, im Hofe 2 Tr. abzugeben.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mann (militärfrei), welcher auf hiesigem Plage bekannt und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht einen Posten als Markthelfer oder eine ähnliche Stelle; derselbe würde sich auch als Bedienter eignen.

Hierauf reflectirende Principale werden gebeten, ihre werthen Adressen abzugeben beim Hausmann Hainstraße Nr. 5.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April oder 1. Mai einen Dienst als Köchin, am liebsten bei einer stillen Herrschaft. Zu erfragen Einwandhalle, im Gewölbe des Herrn **Barthel**.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit bereitwillig unterzieht, sucht einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 35, Hof parterre.

Ein reinliches, ordnungliebendes, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen im Hotel de Prusse bei Madame **Weyer** im Hofe 3 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 10, hinten im Hofe quervor 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis zum 1. April einen Dienst Querstraße Nr. 27 a, 2 Treppen links.

Ein arbeitsames Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Man bittet, Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter den Buchstaben E. H.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, das sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum Ersten noch einen Dienst. Zu erfragen Kopplag Nr. 11, parterre rechts.

Eine junge **Beamten-Witwe**, nicht von hier, wünscht sich baldigst in einer anständigen Familie, wo möglich in Leipzig, außerdem auch anderwärts, als Wirthschafterin placirt zu sehen, und würde vorkommenden Falls auch gern die Erziehung der Kinder mit übernehmen. Näheres Petersstr. 13, 2. Et., im Pianofortemagazin.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. April für Küche und Hausarbeit einen anständigen Dienst. Werthevolle Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen mit den Buchstaben W. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht Familienverhältnisse halber bis zum 1. April eine Stelle als Verkäuferin. Das Nähere zu erfahren bei Madame **Görsch**, Kupfergäßchen Nr. 4.

Ein junges Mädchen sucht einige Aufwartungen gr. Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Ein gesundes kräftiges Mädchen sucht ein paar anständige Aufwartungen Ritterstraße Nr. 37, Vorderhof 2 1/2 Treppe.

Lagerkeller-Gesuch.

Einen großen Keller suche ich in der Nähe meines Geschäfts oder unweit meines anderen Lagers Reichstraße Nr. 10.

Moritz Siegel,
Mauricianum.

Zu mietzen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis in der Nicolai-, Reichstraße oder Brühl, im Preise von 50 bis 70 Thlr. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Nicolaistraße Nr. 24, 3 Treppen.

Gesucht.

Von einem Bijouteriefabrikanten wird ein Zimmer in der Reichstraße für künftige Ostermesse zu mietzen gesucht. Um befallige Anzeigen bittet **H. Schleißner**, Goldarbeiter, Barfußgäßchen Nr. 5.

Gesucht wird von einem jungen Arzt ein Logis in der innern Stadt, 2, höchstens 3 Treppen hoch. Adressen bittet man abzugeben Nicolaistr. Nr. 18, 3 Treppen.

Gesucht wird ein freundliches Familienlogis, wo möglich mit Garten, im Preise von ca. 100 Thlr. Adressen unter R. T. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird für kommende Ostermesse ein Verkaufs-Local zum Preise von ca. 100 Thlr. Die Lage parterre am Brühl oder Eingangs der Nicolaistraße ist die erwünschteste. Adressen abzugeben große Fleischergasse Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Stube nebst Kammer in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man beim Restaurateur **Flemming**, Neumarkt Nr. 39 gefälligst abzugeben.

Ein freundliches Logis von 30—40 Thlr., Stadt oder Vorstadt, wird zu mietzen gesucht. Adressen unter C. W. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein einzelner stillebender Herr sucht in der innern oder äußern Vorstadt eine große helle, gut möblierte Wohnstube mit Schlafzimmer, 1—2 Tr. hoch bei separatem Eingange nebst Hausschlüssel. Adressen gebe man ab Frankfurter Straße Nr. 41, im Hofe 1 Treppe.

Stube (Winterseite) und Kammer, hell, groß, unmöblirt, wird bis 1. April zu mietzen gesucht. Adressen abzugeben an Musterzeichner Herrn **R. Wöser**, Petersstr. (nahe am Thore) 25, 3. Et.

Gewölbevermietung. Zu vermietzen ist für Ostern ein Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage in der Petersstraße nahe am Markt durch Adv. **Scheidhauer**, Klosterstraße 14.

Von meinem Burgstraße Nr. 7, 3 Treppen ruhig belegenen Logis habe vorn heraus 2 sehr schöne große gut möblierte Stuben neben einander einzeln oder zusammen vom 1. April ab für billigen Preis zu vermietzen; die Fernsicht ist bis zur Petersstraße; Holzgelass, Saal- und Hausschlüssel sind damit verbunden. Mündliches in meinem Gewölbe in Hohmanns Hof.
F. Wetlan.

Zu vermietzen sind zwei Logis, eins parterre und erste Etage, Moritzstraße Nr. 12.

Ein angenehmes **Commerlogis** in einer der äußeren Vorstädte, enthaltend 6 Piecen nebst Garten, Salon und Küche, ist sofort zu vermietzen und Näheres in der Expedition d. Blattes zu erfragen.

Ein hübsches Gärtchen mit einer Laube und gut verschlossenem Eingang ist von jetzt an zu vermietzen. Zu erfahren Münzgasse Nr. 18 parterre.

Zu vermietzen ist ein möbliertes Logis mit separatem Eingang alte Burg Nr. 7, 2 Treppen, nahe am Theater.

Zu vermietzen ist ab Ostern a. c. ein freundliches Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermietzen ist von Ostern ab ein kleines Familienlogis an pünktlich zahlende Leute. Näheres Serbergasse 12 im Gewölbe.

Zu vermietzen sind in der Münzgasse Nr. 3 Familienlogis für 24—48 Thlr. jährlich, von jetzt und resp. von t. Ostern an. Näheres daselbst bei Herrn **Schneider**, Adv. **Seymann**.

Zu vermietzen und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis in der Friedrichstraße Nr. 40.

Zu vermietzen ist ein freundliches Logis Holzgasse Nr. 15.

Zu vermietzen ist ein kleines Familienlogis für 26 Thlr. Schützenstraße Nr. 22/1229 parterre.

Ein Familienlogis für 34 Thlr. ist zu vermietzen, und das Nähere Ulrichsgasse Nr. 4, 1 Treppe.

Ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör in der besten Lage ist von Ostern an zu vermietzen. Nähere Auskunft ertheilt man Neumarkt Nr. 5, 2 Treppen, der Feuerkugel gegenüber.

Zu vermietzen ist ein gut möbliertes Zimmer nebst Alkoven Burgstraße Nr. 5, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermietzen sind 2 schöne nebeneinander liegende Stuben vorn heraus, mit Alkoven, aufs ganze Jahr, Brühl 70/454, 4. Et.

Zu vermietzen ist eine gut möblierte Stube mit Aussicht nach der Promenade Neukirchhof Nr. 12 u. 13, 4. Etage links.

Zu vermietzen ist sogleich oder zu Ostern eine freundliche Stube nebst Kammer, ohne Möbel, für einen ledigen Herrn, Frankfurter Straße Nr. 42, im Hofe rechts parterre.

Zu vermietzen und vom 1. April an zu beziehen ist eine gut möblierte Stube und Schlafstube an einen oder zwei ledige Herren Rosplatz Nr. 11, Seitengebäude rechts 1 Treppe.

Zu vermietzen ist billig eine möblierte Stube mit Bett Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 13, Hof 1 Treppe.

Zu vermietzen ist eine ausmöblierte Stube mit Alkoven, meßfrei, an ledige Herren, Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen.

Zu vermietzen ist ein möbliertes Stübchen und Schlafgemach, Mitte der Stadt, meßfrei. Näheres Reichstr. 9 bei **F. Möbius**.

An einen ledigen Herrn ist eine meublierte Stube zu vermietzen am alten Hofe in Reichels Garten, Thesings Haus 2. Etage.

Eine Stube, meßfrei, ist zu vermietzen. Zu erfragen am Bilderstand in der Hainstraße, Tuchhalle.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermietzen an einen Herrn gr. Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Tr. vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen und an ein paar solide Mädchen zu vergeben Reichels Garten, alter Hof 10, 1. Etage rechts.

Amphion. Heute Gesellschaftstag. Um Theilnahme aller Mitglieder bitten Die Vorsteher.

Humoristen. Heute Abendunterhaltung im Wiener Saal punct 8 Uhr. NB. Alle zurückgebliebenen Billets sind bloß heute Abend gültig.

Der Vorstand.

Accordion. Extra-Kränzchen, Sonnabend den 15. März. Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Das dritte und vierte

Abonnement-Concert

vom Musikchor des 4. Bat. L. C.

wird Montag den 24. März und Montag den 31. März im großen Saale der Central-Salle abgehalten.
W. Herfurth, Director.

Das III. Bataillon hiesiger Communalgarde

hält sein letztes Winterkränzchen nächsten Montag den 17. März im Tivoli und werden Kameraden anderer Bataillone dazu ergebenst eingeladen. Billets sind bei den Herren Zugführern Grummich, Münzgasse 14, Reisinger, Zeiger Straße 2, Spühr, Thomaskirchhof 4, und Sangf, Ulrichsgasse 52 zu haben.
Das Comité.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag 1. Uebungsstunde. Dies den geehrten Herren und Damen zur Nachricht. Anfang 7 Uhr. C. Schirmer.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Pöfelschweinskeule mit Klößen etc. Das Nürnberger Bier, à Töpfchen 15 Pf., ist vorzüglich.
W. Hoefiger.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend gefüllten Truthahn und gespickte Rindsleude.
C. A. Mey.

Primavesi's Restauration. Heute Abend Karpfen poln. mit bairischen Klößen
Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Heute Abend Dorsch mit Sauce und Salzkartoffeln, wozu höflichst einladet
(NB. Das echt bairische Bier ist vorzüglich.) C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Restauration zum Wintergarten.

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch und Abends frische Wurst, wozu ergebenst einladet
J. Bickert.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann,

jetzt Neumarkt Nr. 34, ladet heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Anbei empfehle ich mein bairisches Bier, welches für mich extra gebraut worden ist, und mache ein geehrtes Publicum besonders darauf aufmerksam.
Schneemann.

Stadt Nürnberg. Heute Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute Donnerstag Pöfelschweinskeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet
S. Küber, Ritterstraße Nr. 41.

* Kränzchen Sonnabend den 15. März 1851 im Wiener Saal. Gastbillets sind zu haben bei Hrn. Pöhler, Klosterstraße.

Kaisers Salon. Heute Uebungsstunde; auch können noch Herren am Tanzunterricht theilnehmen.
E. Werner.

Mittwoch den 19. März Abendunterhaltung nebst Ball im Wiener Saal.
Der Vorstand.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Seißler in Reichels Garten.

Morgen Freitag ladet früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ganz ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet
J. Schröder, kl. Windmühlengasse.

Heute Abend Karpfen mit Weinkraut und andere Speisen, auch empfehle ich vorzüglich gutes Bernesgrüner Lager- und Bitterbier.
Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen
Brühl Nr. 83 zum schwarzen Rad.

Heute früh Speckkuchen bei
C. A. Mey, Neumarkt, gr. Feuerkugel Nr. 41.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Weihhorn neben der Post.

Heute Morgen 1/29 Uhr ladet zum Speckkuchen ergebenst ein
August Jbbe, Brühl Nr. 5, Tanne vis à vis.

Heute um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen und einem ausgezeichneten Töpfchen bairischen Bier ergebenst ein
Carl A. Seidel am Markt.

Heute Speck- und Zwiebelkuchen beim Bäckermeister Altner, Petersstraße Nr. 32.

Verloren wurde vorgestern Abend von der Ritterstraße bis in die Kreuzstraße eine Mütze. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie bei Hrn. Knoche im weißen Engel abzugeben. Sie gehört einem Armen.

Anfrage. Ich bitte um baldige Beantwortung.

Seit den letzten Tagen voriger Woche haben einige angebliche Franzosen Pflanzen, Blumen und verschiedens andere Sachen zum Verkauf auf hiesigem Plage ausgeben. Laut ihres angegebenen Katalogs finde ich in diesem Pflanzenverzeichnis, welche an das Fabelhafte grenzen.

Seit längern Jahren besteht hier ein Gärtnerverein, an dessen Spitze gewiß tüchtige Männer stehen. Würden die geehrten Herren nicht die Freundlichkeit haben, ihr Gutachten darüber öffentlich auszusprechen zu wollen, um das nicht ein Dilettant eine Menge Geld verschleudert und dann noch zu fürchten hat, ausgelacht zu werden.
Ein Freund der Gärtnerei.

Endlich remonstrirt im gestrigen Tageblatte einmal ein Wirth gegen das ekelhafte Hundemithbringen. Möchten doch alle Wirthhe sich ihm anschließen, damit dem abscheulichen Hundeunfuge in den Gesellschaften das lange ersehnte Ende gemacht würde.

Sicherm Vernehmen nach haben sämtliche 5 Zugführer der 11. Comp. L. E.-G. ihre Entlassung genommen, welche auch vom betreffenden Ausschuss bestätigt ward. Der Hauptmann der Compagnie soll die Veranlassung sein. Gesehlich darf die Compagnie als solche nicht in ihrem Interesse öffentlich vortreten. Wäre es aber von Seiten der betreffenden Behörden nicht dringend nöthig, interimistischen Zuständen nicht Raum zu geben, sondern möglichst schnell einen geregelten Zustand, der auf Wahl und Vertrauen beruhen sollte, herbeizuführen?

Auch Ihr armen unschuldigen Barbierbecken, die Ihr schon seit Jahrhunderten frei dagehungen und bei vorkommenden Unglücksfällen, namentlich des Nachts bei Euch so Mancher Beistand und Hilfe fand, auch Ihr sollt angelegt werden? Welche Vorsicht!!!

Ich war viel zu schüchtern, um mich Dir zu nähern, verstand aber wohl — —t.

S., überzeugen Sie sich doch von der Wahrheit, Sie können dann immer noch feindlichen Personen folgen.

Ver spätet. Den geehrten Herren für das mir am Montag früh gebrachte Ständchen meinen herzlichsten Dank.
L. W. P. S.

!! Opus, Opus, Opus!!

Dem langen Opus gratuliren heute zu seinem 39. (?) Geburtstage 99 mal

die graue Nota, Rosalie, der alte Buchhalter, die Franksteuer, das unglückliche Franzbrod und Auerbahn.

Dem Fräulein **Henriette N.** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein stiller Verehrer.

Ich gratulire Fräulein **Henriette Seifert** zu ihrem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen. Gesundes Wohlergehen wünscht ihre Freundin
C. C. 2.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 14. März Abends 8 Uhr Sitzung.

Heute am 11. März Nachmittags 3 Uhr erfolgte die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben.
Leipzig den 12. März. **Ferdinand Senke.**

Dank den Freunden des verewigten **G. Kunde.** — Niedergedrückt vom Schmerz, fühlten wir nur, verlassen zu sein. Da wurden wir erhoben beim Anblick der Vielen, die durch Wort und That ihre innige Theilnahme und ihre aufrichtige Achtung und Liebe für den Verbliebenen auf so rührende Weise an den Tag legten. Herzlicher Dank allen diesen Liebevollen, die uns auftrichteten in unserem Schmerze, und getröstet zu dem Reiche uns aufblicken ließen, wo solche Liebe waltet ohne Aufhören.
Den 12. März 1851. **Die Hinterlassenen.**

Berichtigung. In gestriger Nr. Seite 750, 2. Spalte, 2. Anzeige von oben ist statt **Obernehmer** **Sinnnehmer** zu lesen.

Zur Erwiderung auf die Bemerkung in Nr. 132 der D. A. 3. erklären wir, daß Herr Köberle nicht der Verfasser der Theaterberichte im Tageblatt ist.
D. Red.

Innungsmeister-Verein.

Freitag den 14. März Abends 1/2 8 Uhr im Schützenhause.

Tagesordnung: Berathung über einen Antrag, die Vertheilung der Arbeit bei städtischen Bauten betr.
Berathung über einen Antrag, die Entrichtung der Gewerbesteuer für die Gewerksgehülfsen Seiten der Prinzipale betreffend.

Die betreffenden Vorlagen liegen Neumarkt Nr. 32 parterre zur Einsicht.

Moriz Dittrich.



Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppen- und Arbeitsanstalt alhier bestimmten Gegenstände wird von und mit Freitag dem 14. März 1851 an

in dem frühern Locale hinter der Neukirche, Poppe's Haus, von 9—1 Uhr Vormittags und 2—5 Uhr Nachmittags eröffnet sein. Indem wir daher die Bitte um gefällige Ablieferung der uns gütig versprochenen Arbeiten wiederholen, bemerken wir, daß auch andere sich zur Verloosung eignende Gegenstände von uns mit aufrichtigstem Danke entgegengenommen werden, und empfehlen zugleich die Abnahme von Loosen, die bei einer Jeden von uns zu haben sind, geneigter Berücksichtigung.
Leipzig im März 1851.

Der Frauen-Sülfsverein.

Louise Beckmann. Jeanette Göh. Emilie Dörrien.
Julie Kaiser. Louise Selbke. Wilhelmine Keilberg.
Albertine Wiesand.

III. Freitag d. 14. März Ab. 6 U. M. C.

□A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Freitag: Linsen mit Saucischen.

Angefommene Reisende.

Arnold, Kfm. v. Chrendorf, Stadt Breslau.	Höder, Kfm. v. Fulda, Hotel de Russie.	Ottokar, Obef. v. Königsberg, Hotel de Pol.
Alberti, Kfm. v. Frankfurt a/M., und	Hoffberg, Kfm. v. Amsterdam, Hotel de Pol.	Prasse, Kfm. v. Berlin, Kranich.
Adolf, Kfm. v. London, Stadt London.	Harz, Def. v. Ehrenhain, grüner Baum.	Pentoffsky, Obef. v. Lemberg, Hotel de Pol.
Birker, Part. v. Köln, Hotel de Baviere.	v. Hopfgarten, Oberforststr. v. Wermisdorf, d. Haus.	Pleisner, Pastor v. Flemmingen, gr. Baum.
v. Braun, Oberleutn. v. Hamburg, St. Rom.	Lindner, Def. v. Schlegel, deutsches Haus.	Ribollet, Kfm. v. Lyon, und
Bär, Obef. v. Reichenbach, Stadt Mailand.	Löffler, Kfm. v. Gersfurt, Stadt Gotha.	Rotter, Hauptm. v. Hamburg, Stadt Rom.
Böfe, Kfm. v. Langensalza, Stadt Wien.	Löser, Kfm. v. Fürth, Diebes Hotel garni.	Richter, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Russie.
v. Bresler, Maler v. Sorau, Hotel de Prusse.	Lobasch, Kfm. v. Berlin, goldnes Sieb.	Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Bobisch, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.	Lohmann, Frau v. Adorf, Palmbaum.	Richter, Kfm. v. Oberwiesenthal, St. Dresden.
Dunger, Def. v. Fasmannsreuth, St. Breslau.	Lindner, Def. v. Roswein, goldner Hahn.	Steiger, Dffic. v. Altona, Stadt Rom.
Degener, Part. v. Dessau, Hotel de Pologne	Luber, Obef. v. Reichenbach, Stadt Mailand.	Schmidt, Eisengießer v. Nürnberg, St. Breslau.
Dieck, Kfm. v. Biersen, Stadt Gotha.	Morgenstern, Beamter v. Magdeburg, Palmbaum.	Stockmann, Drechslermstr. v. Naumburg, g. Hahn.
v. Elsterlein, Def. v. Dresden, goldner Hahn.	v. Meistrimmel, Major v. Altona, S. de Bav.	v. Schmeling, Kfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
Erras, Kfm. v. Triest, Stadt Rom.	Mettin, Prediger v. Blotho, goldner Hahn.	Steindel, Fräul. v. Deb, Stadt Mailand.
Giehof, Part. v. Naumburg, Palmbaum.	Matthes, Kfm. v. Chrendorf.	Steinmez, Obef. v. Jossen, Palmbaum.
Keige, Kfm. v. Chrendorf, Stadt Breslau.	Müller, Def. v. Fasmannsreuth, und	Stizenberger, D. v. Constanz, und
Frane, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.	Magowitz, Kfm. v. Rechenitz, Stadt Breslau.	Straus, Kfm. v. Mainz, Stadt Gotha.
Fischer, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.	May, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.	Leweles, Kfm. v. Prag, Stadt Gotha.
v. Fleming, Graf, Dffic. v. Breslau, S. de Pol.	Müller, Kgbef. v. Rohndorf, Stadt London.	Thieme, Obef. v. Lommagisch, goldnes Sieb.
Gebhard, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere.	Meyer, Kfm. v. Bremen, und	Wilferth, Def. v. Fasmannsreuth, und
Gebhardt, Kofhdir. v. Greiz, goldnes Sieb.	Mehnhardt, Kfm. v. Dürckheim, Hotel de Pol.	Wilferth, Kfm. v. Chrendorf, Stadt Breslau.
Hartmann, Part. v. Frankfurt a/M., und	Mühlhäuser, Kfm. v. Fürth, Diebes H. garni.	Wittmann, Gastw. v. Dessau, Stadt Rom.
Hummel, Geh.-Rath v. De-nburg, S. de Bav.	Menke, Mühlbes. v. Zwickau, deutsches Haus.	Winter, Fräul. v. Hirschbach, Stadt Mailand.
Hermann, Kfm. v. Königgrätz, und	Romeß, Kfm. v. Königgrätz, Stadt Breslau.	Weingart, Fräul. v. Orusien, Moritzstraße 9.
Heimertel, Kfm. v. Chrendorf, Stadt Breslau.	Reudek, Kfm. v. Oera, Kranich.	Zink, Prof. v. Bamberg, Hotel de Pologne.

Druck und Verlag von C. Holz.